

PARLAMENTSDIENST	
E	05. Nov. 2024

Interpellation: Förderung des Ehrenamtes

Gestützt auf Art. 45 der Geschäftsordnung vom 19. Dezember 2012 für den Landtag des Fürstentums Liechtenstein, Landesgesetzblatt 2013 Nr. 9, reichen die unterzeichneten Abgeordneten der Vaterländischen Union eine Interpellation ein und laden die Regierung ein, nachfolgende Fragen zum Thema «Förderung des Ehrenamtes» zu beantworten.

1. Beschleunigung/Straffung bürokratischer Vorgaben

Wo könnten Förderanträge in der Kultur vereinfacht werden?

Ist bei Förderanträgen durchgängig der Zugang für digitale Wege für die Antragstellenden gewährleistet?

Wie könnte die Reaktionszeit der antragsbearbeitenden Institutionen (z.B. Kulturstiftung) verbessert werden?

Wie lebendig ist der Austausch zwischen staatlichen bzw. staatsnahen Förderinstitutionen und privaten Stiftungen und wie könnte dieser ggf. noch verbessert werden?

2. Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeit und Freiwilligenarbeit

Die liechtensteinische Landesverwaltung gewährt ihren Mitarbeitenden für die Teilnahme an Sport- und Kulturanlässen von internationaler Bedeutung einen bezahlten Urlaub bis zu fünf Arbeitstagen pro Kalenderjahr. Auch bei Privatunternehmen gibt es vereinzelt Initiativen, bei denen Mitarbeitende für ihre Freiwilligenarbeit freigestellt werden können, das könnte / müsste man weiter fördern und unterstützen, da Mitarbeitende zeitlich an ihrer Grenze stossen bei der Ausübung freiwilliger Tätigkeiten (z.B. Trainingslager, Jubiläumsanlass, Vorstandstätigkeit).

Könnte für die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen für den Verein, Trainingslagern, Sportarten-Präsentationen an Schulen sowie mehrtägigen Jugend-Wettkampfveranstaltungen und für die Leitung von Fortbildungsveranstaltungen neue / flexible Arbeitszeitmodelle eingeführt werden, damit die Vereinsarbeit für die Gemeinschaft nicht auf Kosten des Urlaubskontos gehen muss (z.B. für Funktionäre und Coaches mit mehrjähriger Tätigkeit für FL-Verbände und Vereine)?

Wie könnte die Politik auch private Unternehmen im Sinne von Anreizen solche Aktivitäten, die nachweislich gut für das Gemeinwesen sind, unterstützen?

Liechtensteins Unternehmen haben im Gegensatz zur Schweiz keine Ausfälle wegen dem Militärdienst. Wie könnte ein Modell aussehen, welches stattdessen einige Tage Freiwilligendienst umso stärker fördert, da dieser doch den sozialen Zusammenhalt und die

Resilienz ihrer Mitarbeitenden erhöht?

3. Erhöhung Beiträge und Länge Jugendleiterurlaub

Mit dem Jugendleiterurlaub wird die ehrenamtliche Tätigkeit in der ausserschulischen Jugendarbeit unterstützt. Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene können ihn in Anspruch nehmen, wenn sie eine ehrenamtliche Funktion in einem liechtensteinischen Verein oder einer liechtensteinischen Institution wahrnehmen und dabei Kurse, Lager oder ähnliche Veranstaltungen betreuen. Bei Inanspruchnahme erhält man einen Anerkennungsbeitrag für die zur Verfügung gestellte Zeit im Ausmass von maximal 5 Arbeitstagen pro Jahr. Sowohl bei der Länge des Jugendleiterurlaubs als auch bei der Entschädigung ist Handlungsbedarf gegeben. Die Spesenentschädigung beträgt für Jugendliche ab 16 Jahren 50 Franken pro Tag und für Erwachsene 100 Franken pro Tag.

Wie steht die Regierung dazu, diesen Betrag (z.B. auf 60 bzw. 120 Franken) zu erhöhen, um die Vergütung zu verbessern?

Könnte man auch bei der Antragstellung dieser Beträge Vereinfachungen einführen und ggf. dafür die Digitalisierung nutzen?

4. Professionalisierung Haupt-/Ehrenamt und Anlaufstelle

«In den letzten 15 Jahren hat sich der Anteil an entschädigter Arbeit in den Sportvereinen der Schweiz verdoppelt.» (Kempf, Lichtsteiner, 2015, S. 37) Für Liechtenstein und seine Vereine liegen dazu keine Vergleichsdaten vor. Es ist aber davon auszugehen, dass die Professionalisierung auch vor dem Liechtensteiner System nicht Halt machen kann, wenn die Leistungs- & Spitzensportathletinnen und -athleten weiterhin internationale Erfolge erzielen sollen. Dennoch werden die Vereine (z.B. beim Breitensport) auch in Zukunft in erster Linie auf das freiwillige Engagement ihrer Mitglieder angewiesen sein.

Wie kann die Politik bei der Professionalisierung und Qualitätssteigerung der Verbände unterstützen, um das Ehrenamt zu entlasten und zu unterstützen?

Wie steht die Regierung zum Aufbau bzw. zur Unterstützung einer Bürogemeinschaft für verschiedene Vereine, gemeinsames Sekretariat, welches sich professionell und mit bezahlten Angestellten um die administrativen Belange der Vereine kümmert, also quasi ein Business Center für Vereine, welches eine Spannweite / verschiedenen Packages für Lösungen und Entlastungen von Vorstandsmitgliedern anbietet?

Unter www.freiwillig.li gibt es eine Plattform für freiwilliges Engagement in Liechtenstein. Wie steht die Regierung dazu, dieses Angebot zu professionalisieren ggf. im o.g. Businesscenter für Vereine einzurichten, um die Vereine und Verbände in ihrer Arbeit zu unterstützen? (Mögliche Themen und Aufgaben: Weiterbildung, Management-, Führungs- und Kommunikationstraining, Beteiligungsprozesse, Jugendeinbindung, Ehrenamtszeugnis, Wertschätzungsmassnahmen, Coachingangebote, Onlineangebote, Information über die vielen Angebote, etc. Allenfalls kann diese Koordinationsstelle am selben Ort wie das Businesscenter für Vereine untergebracht werden, zwecks Synergienutzung.

Wie steht die Regierung zur finanziellen Unterstützung von Verbänden, die Stellen schaffen (z.B. Teilzeitgeschäftsstellen, Dirigenten-, Chor-, Probeleiterstellen), welche die Ehrenamtlichen in ihrem Alltagsgeschäft unterstützen und somit die Qualität in ihrem Bereich steigern, auf Basis eines Ehrenamts- und Ausbildungskonzepts?

5. Altersvorsorge – Helfen und Vorsorgen

Könnten Menschen, die sich in der Freiwilligenarbeit engagieren, Zeitgutschriften für ihr Konto beim Programm Zeitpolster erhalten?

6. Engagement-Stellenbörse

Grundsätzlich ist die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit in der Bevölkerung Liechtensteins nach wie vor hoch – auch von Personen, die nicht Mitglied in einem Verein sind. Allerdings fehlt Liechtenstein eine zentrale Stelle, über welche die Freiwilligenarbeit koordiniert wird. Könnte die Regierung eine solche Vermittlungsplattform für Freiwilligenarbeit in Liechtenstein schaffen, wo sich gemeinnützige Organisationen und Menschen, die sich freiwillig engagieren wollen, treffen und sich austauschen und koordinieren können?

Wäre dafür eine Kombination aus den von Regierungsseite in Auftrag gegebenen Plattformen www.freiwillig.li mit <http://bewegt.li/> denkbar?

7. Vereinsforschung und Vereinsdatenbank

Die neuste Analyse des Centers für Philanthropie an der Universität Liechtenstein zur Vereinslandschaft in Liechtenstein belegt deren grossen Reichtum. Allerdings handelt es sich dabei um eine einmalige, rein quantitative Studie. Für die zukünftige Vereinsforschung in Liechtenstein wäre eine vollständige, dauerhaft gepflegte Datenbank von grossem Nutzen. Daraus abgeleitete Studien könnten wichtige Rückschlüsse liefern, wie das freiwillige Engagement in Liechtenstein zusätzlich gestärkt und gefördert werden können.

Gedenkt die Regierung, die Vereinsforschung zu intensivieren?

Wie steht die Regierung zu einer oben erwähnten Datenbank, um die Freiwilligenarbeit besser im Blick zu haben?

Begründung

„Ehrenamt ist nicht Arbeit, die nicht bezahlt wird. Ehrenamt ist Arbeit, die unbezahlbar ist.“

Mit diesem Zitat möchten wir auf die Wichtigkeit des Ehrenamts hinweisen. Die freiwillige Arbeit, die in unzähligen Bereichen unseres Lebens, darunter im Sport-, Sozial- und im Kunst- und Kulturbereich, aber auch in der Sicherheit und Bevölkerungsschutz geleistet und tagtäglich erbracht wird, gehört zu den Stützen unserer Gesellschaft. Der Ehemalige Schweizer Sport- & Finanzminister, Ueli Maurer, nannte es bei einer Rede gar einmal „das Rückgrat der Gesellschaft“.

Die Verbände und Vereine sind das Fundament des Sports, der Kultur aber auch weiterer zentraler gesellschaftlicher Bereiche (Fronddienste, Gesellschaftliches Engagement, Bevölkerungsschutz etc.) in Liechtenstein. Das vielseitige Angebot für die ganze Bevölkerung kann nur durch ehrenamtliches, freiwilliges Engagement zur Verfügung gestellt werden. Die mannigfaltigen Vereine leben von privaten Initiativen und vom ehrenamtlichen Engagement

vieler Bewohnerinnen und Bewohner des Landes. Insbesondere der Sport, Bevölkerungsschutz und die Kultur sind dank dem Einsatz und Herzblut der Vereinsmitglieder in unserer Zivilgesellschaft tief und zugleich stark verankert.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Das Ehrenamt stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt in allen Lebensbereichen und leistet einen zentralen Beitrag, da Freiwillige Aufgaben übernehmen, die der Staat allein nicht leisten kann. Damit diese zentralen Strukturen auch in Zukunft für unsere Gesellschaft erhalten bleiben und reibungslos funktionieren, ist die Unterstützung der Freiwilligenarbeit wo immer möglich zu fördern. Die Rahmenbedingungen für das gemeinnützige Engagement der Bevölkerung muss auf den neusten Stand gebracht und den heutigen Gegebenheiten angepasst werden.

Wir stellen fest, dass in den vergangenen Jahren, immer mehr, zunehmend administrative und zuweilen komplexe Aufgaben auf die ehrenamtlich Engagierten zurückfallen. Gleichzeitig ist die Anzahl der Mitglieder in den Vereinen tendenziell eher rückläufig, ein Trend ist der vereinsunabhängige Sport oder Kulturbesuch, ohne Verpflichtung als Vereinsmitglied. Somit wird der Aufwand für die (verbleibenden) ehrenamtlich Engagierten immer grösser und für viele wird er zu viel, so dass sie sich als Vorstandmitglied zurückziehen und nurmehr Mitglied sein wollen.

Kleines Land mit vielfältiger Vereinslandschaft

Die Uni Liechtenstein hat kürzlich eine Studie herausgegeben.¹ Demnach hat Liechtenstein eine höhere Vereinsdichte als die Schweiz, Österreich und Deutschland (rund 15 Vereine pro 1'000 Einwohner). Die meisten der 851 in Liechtenstein tätigen Vereine engagieren sich für «Kultur und Musik» (208 Vereine), gefolgt von «Sport und Bewegung» (176 Vereine) sowie «Freizeit und Geselligkeit» (62 Vereine). Weitere grosse Bereiche sind «Soziales» und «Berufliche Interessenvertretung» sowie «Umwelt, Naturschutz, Tierschutz». Das ehrenamtliche Engagement in Vereinen trägt massgeblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Die rege Vereinstätigkeit in Liechtenstein ist daher ein schönes Zeichen für den hohen Stellenwert des bürgerschaftlichen Engagements.

Diese Vereinsdichte und die Aufgaben, die von den Vereinen übernommen werden, sind eminent wichtig - gar zentral - für unser Zusammenleben und für den Zusammenhalt der Gesellschaft Liechtensteins. Es ist von grosser Bedeutung, dass das ehrenamtliche Engagement seitens Politik gestärkt werden muss. Selbst wir als reicher Staat können die Arbeit, die durch und dank dem Ehrenamt geleistet wird, niemals bezahlen. Oder anders gesagt - sie wäre theoretisch zwar bezahlbar, es stellt sich aber die Frage, ob mit bezahlter Arbeit die Motivation für diese Tätigkeiten die gleiche wäre.² Hinzu kommt die

¹ Universität Liechtenstein – Center for Philanthropie: Vereine und Betätigungsfelder in Liechtenstein – Eine quantitative Erhebung. <https://www.uni.li/de/neuigkeiten/erste-studie-ihrer-art-analyse-der-universitaet-belegt-den-grossen-reichtum-der-liechtensteinischen-vereinslandschaft>

² Vgl. Lamprecht u.a., Sportvereine in der Schweiz: Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven., S. 21, abgerufen am 29.4.2024 unter: <https://backend.baspo.admin.ch/fileservice/sdweb-docs-prod-baspo-ch-files/files/2023/12/06/94a9df63-27fe-4c72-b4f0-a5e9ba3e4524.pdf>

gesellschaftspolitische Frage, ob es wirklich einzig am Geld liegt, wenn es um die Stärkung der Freiwilligenarbeit geht.

Wertschätzung, Flexibilität & Entschädigung

Wir glauben nicht, dass wir in der Lage sind, die ehrenamtlich Engagierten auf verschiedenen Ebenen zu unterstützen, um ihnen ihre freiwillige Arbeit einfacher zu gestalten, damit sie ihre wertvolle Frei(zeit) für ihren geliebten Verein professionalisieren können. Der Schlüssel lautet deshalb nicht «Entschädigung», sondern vielmehr «Wertschätzung». Diese muss und kann sich eben nicht immer ausschliesslich in Frankenbeträgen messen lassen. Oft würde bereits eine höhere Flexibilität reichen, die allen Beteiligten bei ihren Aufgaben hilft.

Ergänzende Literatur

Fehr, Isabel (2021): "Small but successful – A comparison of small countries sport systems

Frommelt, Christian; Milic Thomas (2021): Sportmonitoring Liechtenstein 2021 – eine Bestandesaufnahme, Gamprin-Bendern.

Kempf, Hippolyt; Lichtsteiner, Hans (2015): Das System Schweiz – in der Schweiz und international, Magglingen.

Benchmark - Blick in andere Länder mit Nationalen Strategien rund um Freiwilligenarbeit:

National Volunteer Strategy Australia (2023-2033): <https://www.volunteeringaustralia.org/wp-content/uploads/National-Strategy-for-Volunteering-2023-2033.pdf>

National Volunteer Strategy Ireland (2021-2025):

<https://www.gov.ie/pdf/?file=https://assets.gov.ie/100239/8e18fb45-6e72-47f9-a1fb-7dcd59105c1a.pdf#page=null>

Erkenntnisse von der Uni

Universität Liechtenstein – Center for Philanthropie: Vereine und Betätigungsfelder in Liechtenstein – Eine quantitative Erhebung. <https://www.uni.li/de/neuigkeiten/erste-studie-ihrer-art-analyse-der-universitaet-belegt-den-grossen-reichtum-der-liechtensteinischen-vereinslandschaft>

Podcast «Philanthropy Talks» zum Thema Freiwilligenarbeit

<https://podcasters.spotify.com/pod/show/center-fr-philanthropie-universitt-liechtenstein>

<https://www.uni.li/de/universitaet/portraet/organisation/center/center-fuer-philanthropie/podcast-philanthropy-talks>

➔ Freiwillige sprechen über ihr Engagement (Key Findings zeigen!)

Weiterbildungspräsentation: Teil Freiwilligenarbeit zeigen

Lamprecht, M., Bürgi, R., Gebert, A., & Stamm, H. (2017). Sportvereine in der Schweiz: Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven.

→ S. 21 – Geschätzter Gesamtaufwand in Vollzeitstellen

Samochowiec, V. J., Thalmann, L., Müller, A., Samochowiec, J., Thalmann, L., Bosshart, D., Frick, K., Kwiatkowski, M., Breit, S., & Haag, S. (2018). Die Neuen Freiwilligen: Die Zukunft zivilgesellschaftlicher Partizipation. MIGROS Kulturprozente, 90.

→ Autonomie und Freiraum für Freiwillige sehr wichtig, die neuen Freiwilligen wollen nicht an Vereine gebunden sein – spontanes informelles Engagement beliebt

Quaderer, D., & Lorenz, T. (2023). Fokus Bevölkerungsschutz: Was bedroht, wer schützt?

→ Aktuell zum Thema Bevölkerungsschutz, Freiwillige könnten in Zukunft fehlen

Wehner, T., & Güntert, S. T. (Eds.). (2015). Psychologie der Freiwilligenarbeit. Springer Berlin Heidelberg.

<https://doi.org/10.1007/978-3-642-55295-3>

→ Motivation, Gestaltung und Organisation – Wie engagiert sich jemand Freiwillig?

Derungs, C., Müller, A., & Wellinger, D. (2021). VoloWork Unternehmen und ihr Engagement für die Freiwilligenarbeit in der Schweiz.

→ Was können Unternehmen tun, um die Freiwilligenarbeit zu stärken

Zahlen zu Freiwilligenarbeit im DACH-Raum

Deutschland:

Simonson, J., Kelle, N., Kausmann, C., Karnick, N., Arriagada, C., Hagen, C., Hameister, N., Huxhold, O., & Tesch-Römer, C. (2021). Freiwilliges Engagement in Deutschland: Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019). Fws.

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/176836/7dffa0b4816c6c652fec8b9eff5450b6/frewilliges-engagement-in-deutschland-fuenfter-frewilligensurvey-data.pdf>

Österreich:

Bundesministerium für Soziales Gesundheit Pflege und Konsumentenschutz. (2019). Bericht zum freiwilligen Engagement in Österreich. 168.

https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/III/III_00085/imfname_776563.pdf

Schweiz:

Lamprecht, M., Fischer, A., & Stamm, H. (2020). Freiwilligen-Monitor Schweiz 2020. In Freiwilligen-Monitor Schweiz 2020. Seimo Verlag, Sozialwissenschaften und Gesellschaftsfragen AG.

<https://doi.org/10.33058/seismo.30733>

Die Interpellanten:

Manfred Kaufmann

Dagmar Bühler-Nigsch

Thomas Vogt

Gunter Vogt

Marie Hollmann

Walter Frick

Dietmar Lampert

Peter Frick

Karna Heidugg